

# + Tiroler Klänge, kölscher Sound

Die Band Wildbach reist 750 Kilometer zum Vorstellabend des Verbandes der Karnevalsvereine Aachener Grenzlandkreise nach Randerath. Alte Hasen und Newcomer auf der Bühne.



Über 750 Kilometer aus Tirol war die Band Wildbach angereist, um im rheinischen Karneval mit ihrem Musik-Mix Fuß zu fassen.  
Foto: Anna Petra Thomas

16.10.2022



**Heinsberg-Randerath.** Genau 25 Tage sind es noch bis zum Start der neuen Karnevalssession am 11. November. Vor allem nach zwei Jahren Pandemiepause also Grund genug, sich einmal anzuschauen, was sich für die anstehenden Sitzungen im Bereich Rede und Musik so anbietet, welche neuen Akteure hinzugekommen sind und was die alten Hasen auf die Bühne bringen wollen. Nach Randerath in die Halle an der Grundschule hatte der Verband der Karnevalsvereine Aachener Grenzlandkreise (VKAG) zu seinem traditionellen Vorstellabend eingeladen. Die Ehrenamtler der KG Grasbürger Randerath-Himmerich haben den Abend ausgerichtet.

„Ich hoffe, dass wir nicht nur in die Vorsession starten, sondern diese Session bis Aschermittwoch durchstehen“, erklärte VKAG-Präsident Hajo Bülles in seiner Begrüßung. Dann übergab er an Markus Joußen als Moderator des Abends, der sich nicht nur von Bülles, der ihn als „Verbands-Kinderprinz“ vorstellte, ob seiner Größe an diesem Abend noch so manch anderen Scherz gefallen lassen musste.

Den Anfang in der Vorstellungsrunde machten mit der Band Wildbach Newcomer im rheinischen Karneval. Sie hatten sich aus ihrer 750 Kilometer entfernten Heimat in Tirol auf den Weg nach Randerath gemacht. So bunt gemixt wie ihr Outfit von der Lederhose bis zu dem mit Strass geschmückten und mit einem hohen Zylinder behüteten Frontmann war auch das musikalische Programm der fünf Musiker. Wie man es inzwischen von der in der Region bekannten Band „Wir sind Spitze!“ kennt, setzen auch sie auf den Unterhaltungswert eines Programms, das die Tiroler Klänge mit rockigem oder kölschen Sound mischt, wenn es auch mit dem Kölsch noch nicht so ganz sicher funktionierte und aus dem „Trömmelche“ ein „Trömmelke“ wurde.



Weitere musikalische Teilnehmer des Abends waren die Band „Kwien – Die Stääne eejer vom Rhing“ aus Erftstadt, fast ebenso neu auf der Bühne wie die erst im vergangenen Jahr gegründete Öcher Band Zapperlott, die sich dem Kölschrock verschrieben hat.

Nach der Band „Echt Lekker“ aus Mönchengladbach, die neben Musik auch viel Show bot, waren die Kaafsäck aus Eschweiler zum Finale die letzte Musikgruppe auf der Bühne. Die Gruppe aus Eschweiler präsentierte sich als eine moderne Version von Blaskapelle mit ihrem sogenannten Brass-Pop.

Als musikalische Solistin machte Lidia Strei ing mit ihrer Violine den Anfang. Die Musikerin aus Bornheim ist die Frau von Jens Strei ing, der Saxophonist und Songwriter bei der Band BAP war, seit 2003 aber als Multi-Instrumentalist zu den Hönern gehört. Ihr Auftritt hatte viel von dem fulminanten Spiel des Geigen-Virtuosen David Garrett, und am Ende sollte das Publikum erfahren, dass sie mit ihm tatsächlich schon auf Tournee war. Zweiter Solist des Abends war Hans-Peter Jonen aus Baesweiler, ein Entertainer alter Schule, der mit Gesang, Trompete und Ukulele begeisterte.

Über die aktuelle politische Lage sinnierten „De Huusmeister vom Bundesdaach“, Axel Foppen und Frank Fander aus Bad Honnef. Ebenfalls im Zwiegespräch präsentierten sich als „Woosch und Wöösche“ die beiden Kölner Marco Ages und Daniel Thelen mit ihren jecken Geschichten.

Allein auf die Bühne kam Handwerker Peters, der dem Publikum mit seinem Klamauk und vielen neuen Witzen richtig Spaß machte. Dabei nahm er seine Zuschauer genauso aufs Korn wie sich selbst. Letzter im Bunde der Redner war der in der Region bereits bekannte „Bonte Pitter“ Edgar Andres aus Ostbelgien.

Seine roten Schuhe hatte er dieses Mal als eines seiner Markenzeichen nicht dabei, jedoch seine weißen Handschuhe. Einen Zeigefinger seiner Hand hatte er mit den wichtigsten Stichworten seiner Rede in Miniaturschrift beklebt.

Karneval 2024

Eschweiler

Aschermittwoch

